## 1.6 Übungsbeispiel 3:

Die Stadtbücherei wird von mehreren Bibliothekarinnen geführt, die alle eine eindeutige Personalnummer besitzen und in festen Schichten (Schichten: 1,2,3) arbeiten. Von den Kunden der Bücherei müssten – natürlich neben den Namen – auch die Adresse und das Geburtsdatum bekannt sein. Nur so ist sichergestellt, dass man im Schadensfall auch den richtigen Ansprechpartner findet. Die Bücherei selbst besteht aus großen Regalen, die durch Kürzel wie If oder La gekennzeichnet sind. Außerdem sollte man aus logistischen Gründen wissen, wie viele Bücher in einem Regal stehen und wie viel Raum noch für andere Bücher zur Verfügung steht. Bei der Ausleihe eines Buches wird neben der Signatur (If3e oder La5j) und dem Titel auch festgehalten, von welcher Bibliothekarin das Buch verliehen und von welchem Kunden das Buch ausgeliehen wurde. Aufgabe der Bibliothekarinnen sollte es außerdem sein, die Bücher richtig einzusortieren, damit sie auch schnell wieder gefunden werden können. Dafür wird in jeder Schicht eine der Bibliothekarinnen für diese Aufgabe abgestellt.

## 1.7 Übung 4: Zur Kardinalität von Beziehungen

Die folgende Tabelle zeigt jeweils zwei Entitätstypen und den zugehörigen Beziehungstyp. Geben Sie für jede Beziehung die Kardinalität an.

Schüler hat Tutor. n:1 Schüler bekommt heute Zeugnis.1:1 Schüler darf arbeiten an Computer.n:m Schüler hat ausgeliehen Buch.n:m Schüler besucht Kurs.n:m ist befreundet mit Schüler Schüler. n:m

## 1.8 Übungsbeispiel 5:

Die folgende Musterrechnung dokumentiert eine Miniwelt Rechnungschreiben in einer Firma.

Herrn
Horst Staniczek
Birnbaum 3
65510 Hünstetten

Rechnungsnummer: R123 Rechnungsdatum: 14.10.2013 Kundennummer: K002 Rechnungsbetrag: 1397,00

1 .					Gesamtpreis
$\Gamma$ $P$	A3257	Laptop	2	499,00	998,00
2 A	A4210	Laserdrucker	1	399,00	399,00

- 1. Stellen Sie fest, welche Entitätstypen und Beziehungen sich daraus ableiten lassen.
- 2. Skizzieren Sie ein Modell der Miniwelt.
- 3. Formulieren Sie Geschäftsregeln für die Miniwelt.